



## Neue Testregelung für Einreisende aus dem Ausland

Symptomfreie Personen, die aus Nicht-Risikogebieten nach Deutschland einreisen, haben ab heute keinen Anspruch mehr auf einen kostenlosen Corona-Test in einer vertragsärztlichen Praxis oder einem Corona-Testzentrum. Das Bundesgesundheitsministerium hat die entsprechende Rechtsverordnung (RVO), die bestimmte Testungen für den Nachweis einer Infektion mit SARS-CoV-2 regelt, erneut geändert. Demnach haben fortan nur noch asymptomatische Personen, die sich in den letzten 14 Tagen vor der Einreise nach Deutschland in einem **RKI-Risikogebiet** aufgehalten haben, Anspruch auf einen kostenlosen Corona-Test – und zwar innerhalb von zehn Tagen nach Einreise.

Die Testpflicht und strengen Melde- und Quarantäneregeln, wie sie die Testpflichtverordnung des BMG und die Coroneinreiseverordnung des Landes NRW vorgeben, sind davon unbenommen. Tests von symptomfreien Personen, die sich in einem inländischen Risikogebiet aufgehalten haben, sind nach der RVO weiterhin durch den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) zu veranlassen.

Im Oktober soll es dem Vernehmen nach auch eine Neuregelung der Tests für Einreisende aus Risikogebieten geben.

Wir haben unsere Vergütungsübersichten an die neue RVO angepasst:

Link zur Kurzversion der Vergütungsübersicht:



[https://coronavirus.nrw/wp-content/uploads/2020/08/kurzversion\\_verguetungsuebersicht.pdf](https://coronavirus.nrw/wp-content/uploads/2020/08/kurzversion_verguetungsuebersicht.pdf)

Link zur Langversion der Vergütungsübersicht:



<https://coronavirus.nrw/wp-content/uploads/2020/08/verguetungsuebersicht.pdf>

Übersichtsseite der RKI-Risikogebiete:



[https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Risikogebiete\\_neu.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogebiete_neu.html)

## Überschreitung der Toleranzzeiten ab U6 weiter möglich

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie können die Kinder-Untersuchungen U6, U7, U7a, U8 sowie U9 auch weiterhin bei Überschreitung der Untersuchungszeiträume und Toleranzzeiten durchgeführt werden. Darauf weist die Kassenärztliche Bundesvereinigung hin. Die Sonderregelung gilt so lange, wie der Deutsche Bundestag eine epidemische Lage von nationaler Tragweite nach Paragraph 5 Absatz 1 Infektionsschutzgesetz feststellt – und bis zu drei Monate darüber hinaus. Aktuell kann das voraussichtliche Ende mit dem 30. Juni 2021 daher lediglich geschätzt werden.



Zum Hintergrund: Zunächst hatten die Partner des Bundesmantelvertrags eine befristete Aussetzung der Untersuchungszeiträume und Toleranzzeiten ab der U6 vereinbart. Im Mai wurde im Gemeinsamen Bundesausschuss ein entsprechender Beschluss zu Ausnahmeregelungen für die Kinder-Untersuchungen gefasst.

## KBV-Vertreterversammlung: „Es fehlt die politische Strategie“

In der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) sind erneut die Leistungen der niedergelassenen Vertragsärzte und -psychotherapeuten bei der Eindämmung der Corona-Pandemie gewürdigt worden. Die Praxen hätten nach Zi-Berechnungen 25 Stunden pro Woche für pandemiebezogene Aufgaben aufgewendet, neben der Regelversorgung. Den größten Aufwand habe dabei das Testen und Beraten verursacht.

KBV-Chef Dr. med. Andreas Gassen bemängelte in seinem Bericht das Fehlen einer „klaren politischen Strategie“ beim Testen. Es müsse mehr anlassbezogen getestet werden – unter besonderer Berücksichtigung von Risikogruppen wie medizinischem Personal, wie es die KV Nordrhein bereits vor Wochen gefordert hat. „Es ist nicht nachvollziehbar, dass wir Urlauber testen, die sich bewusst für Ferien in einem Risikogebiet entschieden haben, aber all jene, die sich um nachweislich oder möglicherweise infizierte, erkrankte und besonders gefährdete Menschen kümmern, außen vor lassen“, hatte Dr. med. Frank Bergmann, Vorstandsvorsitzender der KV Nordrhein, festgestellt.

Die Vorsitzende der KBV-Vertreterversammlung, Petra Reis-Berkowicz, forderte die Politik auf, die ärztlichen Akteure stärker einzubeziehen. Sie schlug ein „interdisziplinäres Beratergremium“ vor. „Die Niedergelassenen unterstützen das –unter Beteiligung der Vertragsärzte und -psychotherapeuten.“

## Mehr impfen – aber nicht in der Apotheke

Ein klares Signal setzte die KBV-VV auch beim Impfen. Die Delegierten schlossen sich einem Antrag an, der das Impfen in Apotheken dezidiert ablehnt. Dr. med. Frank Bergmann, Vorstandsvorsitzender der KV Nordrhein, hatte sich schon vor Monaten dazu geäußert, als publik wurde, dass die AOK Rheinland/Hamburg mit dem Apothekerverband Nordrhein ein entsprechendes Modellprojekt startet: „Aus unserer Sicht ist Impfen eine originär ärztliche Aufgabe – schon alleine aufgrund der für Patientinnen und Patienten möglicherweise entstehenden Risiken. Bei jeder Impfung kann es zu Komplikationen kommen wie etwa allergischen Reaktionen. In solchen Fällen ist unverzügliches ärztliches Notfallhandeln erforderlich, das in einer Apotheke nicht sofort verfügbar ist. Zudem kann am besten der behandelnde (Haus-) Arzt in Kenntnis der Krankheitsgeschichte des Patienten etwaige Risikofaktoren einschätzen.“

Die KV Nordrhein rechnet mit rund 20 Prozent mehr Grippeimpfungen in der kommenden Saison. „Wir werden insbesondere die Angehörigen der Risikogruppen gemäß der STIKO-Empfehlungen zu einer möglichst breiten Impfbeteiligung motivieren – auch, um zu vermeiden, dass die saisonale Influenza die Kapazitäten in Pandemie-Zeiten zusätzlich belastet“, so Bergmann, der auch den seit längerem bestehenden Mangel an Impfstoff zur Pneumokokken-Impfung kritisierte.



# KVNO Praxisinformation

15. September 2020

## Umfrage: Wirtschaftliche Folgen der Corona-Pandemie

Das Institut für Freie Berufe in Nürnberg führt im Auftrag des Bundesverbands Freier Berufe (BFB) eine Umfrage zu den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie durch. Schwerpunkt der Schnellumfrage ist die aktuelle Einschätzung der Freiberufler zu den Maßnahmen und Auflagen von Bundes- und Landespolitik im Zuge der Pandemie. Die Teilnahme ist bis zum 20. September 2020 möglich und dauert etwa zehn Minuten.

Zur Umfrage:



<http://www.t1p.de/ifb-corona>

